

## Exaudi – Herr, höre meine Stimme! Gottesdienst am Sonntag, 29.5.22

Orgelspiel von Christine Stäuble

Grusswort: **Höre, Herr, mein lautes Rufen, sei mir gnädig und erhöre mich. Dein Angesicht, Herr, will ich suchen. Verbirg dein Angesicht nicht vor mir. Du bist meine Hilfe.** Psalm 27,7.8.9

Liebi Gmeind,

mir befindet eus ganz churz vor Pfingste. Es lyt wie e Spannig im hütige Thema ine, hät de hütigi Sonntig **genau das Thema**, das in-euserem Gruesswort vo allerhand Unsicherheite prägt ischt; es ischt zu Gott grichtet: **ich will ganz luut zu dir, Gott, rüefe, dass du ..hoffentlich..myni Stimm, mys Rüefe, ghörscht. Ich bruuche, Gott, dyni Hilf, und ich hoffe, ja, ich vertraue dir, dass ich die so benötigi Hilf überchome, föhl ich mich doch viel z'schwach, um mit allem chönne zrecht-z'cho...**

Erscht no händ mir Uffahrt gfyret, ebefalls es nid ganz eifachs Thema för eus Glaubendi, im Grund gno Vertrauendi uf Gott. Uffahrt möchti eus säge: **Jesus ischt von-eus irdische Mönsche ewäg-ggange**, mir chönnet ihn ..uf unbestimti Zyt **genauso wenig gseh**, wie mir **Gott überhaupt nid** chönnet gseh. Uf der erschti Blick stöhd mir wie im Rege, schynbar ellei, ohni direkte Kontakt nur scho zu Jesus. Doch Jesus hät eus e Verheissig ggä; sie ischt damals aber no nid in Erfüllig ggange. Er hät ihne nume chönne säge: **Ihr chömet e Chraft vo oben-öber**. Es ischt ...**die verheissenen Chraft vom Heilige Geischt gsi, e Chraft, die mir ..letschlich.. in-euserem Innere chönnet wahrneh**. Es ischt e beflügelndi Chraft; sie vermag eus förmlich aa-z'trieb; Mir möchtet doch mit Vertraue ..uf Gottes Hilf und Chraft... unterwegs chönne sy. Ja, und denn gspüret vieli mängisch ..ebe doch.. viel z'wenig.. vo dere Chraft, dass mir ...alle-falls... ebenau in-es Schreien-ine grate chönnet, **dorum**, wil mir unbedingt Hilf för eus suechet ...und au bruuchet, sie aber ..viel z'wenig.. überchömet. Es goht da um-e Sach, die mir... unbedingt... immer wieder neu müend kläre, ...dass mir **Halt** in-euserem Lebe findet, **innere Halt**, vor allem au ..**i de Verbindig zu Gott**.

Es goht in-euserem Gottesdienscht drum, eus immer wieder Gedanke z'mache, was eus **föhlt, wenn eus Jesus Christus... wie abhande cho ischt**, eus **s'Inspirativi zu Gott** ..**ebefalls.. wie verlore** ggange-ischt, ja, dass mir überhaupt chönnet glaube, oder mit andere Wort gseit, trotz eusene Verloreheite vertraue chönnet ...und **Gott** ...trotz synere mängisch allzu wyte Ferni... **eus ...ebe doch... nöch chann sy**. Drum das wichtigi Wort, das mir nie vergesse dörfet, vo Jesus eus überlieferet: **Wenn nume scho zwei oder drü i mym Name versamm-**

**let sind ...und mir gemeinsam nach Chraft und innerem Halt suechet, denn ischt er, Jesus, mitten-under eus.** Und so wänd mir jetzt es Lied zum Aa-fang von-euserem Gottesdienscht singe, das **genau das** zum Usdruck bringt: **Jesus ischt mitten-under eus!**

Lied 163,1-3 **Jesus, Herr und Haupt der Deinen, Sonne der Gerechtigkeit, wandelnd unter den Gemeinen, die zu deinem Dienst bereit, komm zu uns, wir sind beisammen, giesse deine Geistesflammen, giesse Licht und Leben aus über dies dein Gotteshaus. 2. Komm, belebe alle Glieder, du, der Kirche heilig Haupt; treibe aus, was dir zuwider, was uns deinen Segen raubt. Komm, entdeck uns in der Klarheit; lass uns fühlen allzugleich: „Ich bin mitten unter euch!“ 3. Lass das Herz zu dir sich kehren, o du Glanz der Ewigkeit; lass uns innig nur begehren, was uns dein Erbarmen beut. Lass dein Licht und Leben fließen und in alle sich ergießen; stärke deinen Gnadenbund, Herr, in jedes Herzens Grund.**

Gebet, zur inneren Stille hinführend: Herr, eusre Gott, danke, dass mir i jedem Moment von-euserem Lebe uf dich dörfet hoffe und vertraue: Du bischt eus nöch; mir sind i dyne Hände. Du begleitescht ...und füherscht eus, au wenn mir mängisch ganz wenig vo dir merket. Lass eus öppis vo dynere Nöchi in-eus ine-ströme, mir zur Stilli chönnet cho, zu möglicher Chraft, was jedes von eus ...uf syni Art.. immer wieder för syni ganz egeti Situation bruucht. Es ischt förmlich es Gschenk, dass mir dāwäg chönnet glaube...und denke: Chrischtus, mir dörfet dich als eusere Herr in-eusere Mitti denke, glaubend aa-neh, in-euserem ganze Sueche nach Chraft, im Losen-uf dys Wort, vereint als Gottesdienscht-Gmeind, im gmeinsame Fyre vor dir, mit dir, Herr Jesus Chrischtus. Amen.

Lied 195 **Kyrie eleison. Kyrie eleison. Kyrie eleison. (Herr, erbame dich unser!)**, nach Orgelvorspiel 3x singen.

Schriftlesung: Johannes 16,4b-15 Der Geist Gottes als Beistand für uns.

**Ich habe es euch nicht von Anfang an gesagt, weil ich ja bei euch war. Jetzt aber gehe ich zu dem, der mich gesandt hat, und niemand von euch fragt mich: Wohin gehst du?, sondern weil ich euch das gesagt habe, hat Trauer euer Herz erfüllt. Doch ich sage euch die Wahrheit: Es ist zu eurem Wohl, dass ich weggehe. Denn wenn ich nicht weggehe, wird der Fürsprecher nicht zu euch kommen; wenn ich aber gehe, werde ich ihn zu euch senden. Und wenn er kommt, wird er die Welt überführen und aufdecken, was Sünde, Gerechtigkeit und Gericht ist. Sünde, dass sie nicht an mich glauben, Gerechtigkeit, dass ich zum Vater gehe und ihr mich nicht mehr seht. Gericht, dass der Fürst dieser Welt gerichtet ist. Noch vieles hätte ich euch zu sagen, doch ihr könnt**

**es jetzt nicht ertragen. Wenn er aber kommt, der Geist der Wahrheit, wird er euch in der ganzen Wahrheit leiten; denn er wird nicht aus sich selbst reden, ..was er hören wird, wird er reden, ..und was kommen wird, wird er euch kundtun. Er wird mich verherrlichen, denn aus dem Meinen wird er empfangen und euch kundtun. Alles, was der Vater hat, ist mein. Darum habe ich gesagt, dass er aus dem Meinen empfängt und euch kundtun wird.**

**Lied 211,1.4 Der du die Wahrheit selber bist, in dem kein Trug erfunden ist. Wer aus der Wahrheit ist, ist dein; gib, Meister, mir, ganz dein zu sein. 2. Hilf, dass von jeder Falschheit frei mein Herz wie du ganz Wahrheit sei, mein Wandel redlich, klar und rein, nicht Augendienst noch Heuchelschein. 3. O treib aus allen Seelen fort die Heuchelei in Werk und Wort. Lass mich nicht scheinen, sondern sein. Das Ja sei Ja, das Nein sei Nein. 4. Und wenn in Andacht und Gebet das Herz am Gnadenthron fleht, hilf, dass die Andacht wahr und treu, das Flehn des Amens würdig sei.**

Predigt zu Römer 8,26-30: Hingewandt zu Gott – was heisst das im Namen von Jesus Christus?

**In gleicher Weise, bei allem Seufzen der Schöpfung, nimmt sich der Geist unserer Schwachheit an, denn wir wissen nicht, was wir eigentlich beten sollen, der Geist selber jedoch tritt für uns ein mit wortlosen Seufzern. Er aber, der die Herzen erforscht, er weiss, was das Sinnen des Geistes ist, weil er dem Willen Gottes gemäss für die Heiligen eintritt.**

**Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alles zum Guten dient, ihnen, die nach seiner freien Entscheidung berufen sind. Die er aber zuvor erwählt hat, die hat er auch im Voraus dazu bestimmt, nach dem Bild seines Sohnes gestaltet zu werden, damit dieser der Erstgeborene unter uns sei unter vielen Brüdern. Die er im Voraus bestimmt hat, die hat er auch berufen. Und die er berufen hat, die hat er auch gerecht gesprochen. Die er aber gerecht gesprochen hat, denen hat er auch die Herrlichkeit verliehen.**

Liebe Gemeinde,

können wir fassen, was uns da alles gesagt worden ist? Zuerst Worte von Jesus aus dem Johannes-Evangelium, und dann noch Worte vom Apostel Paulus aus dem Römerbrief, gleich einer Grundlage unseres christlichen Glaubens...

Wir können es nicht, und wir brauchen es auch nicht zu können. Das Geheimnis des Glaubens ist grösser als unser Fassungsvermögen. Das kann tröstlich sein. Doch – das müssen wir uns auch immer wieder sagen -, wir als Christen, wir sind nicht einfach bessere Menschen, doch.. behütete Menschen, denen es

..auf eine Art.. doch einfach gut gehen kann. Wir stehen mitten im Weltgeschehen drin, selbst wenn wir uns in einem ganz kleinen Umkreis bewegen. Trotz allem stehen wir mitten in der Welt drin, und da gibt es auch Schreckliches, nicht nur Schönes. Aber *doch auch* Schönes. Das kann uns trösten, uns eine Hilfe sein. Wir sind ...mit Gott.. und im Aufschauen zu Jesus Christus... auf jeden Fall nicht Alleingelassene. Wir sind sogar ...mehr, als wir ..oftmals.. vielleicht.. denken... inständig gestärkte Menschen, ja, durch die Verbundenheit mit Gott im Geist, dem Heiligen Geist. Als Glaubende leben wir ..nach etlichen Worten von Jesus.. ganz besonders im Johannes-Evangelium ..mit vielen Zusagen.. wirklich stärkender Art, und das gilt es immer wieder **neu wahrzunehmen**, es nur schon zu wissen, dass wir solch stärkende Zusagen *für immer* für uns *haben*. Wir sind ...als glaubende Christen... sogar äusserst gut dran, geradezu privilegiert, daraus immer **wieder schöpfen** zu können, ... und wir schöpfen *nicht* umsonst!

Das Spezielle an diesen Worten, die uns von Jesus Christus übermittelt worden sind, handeln **noch vor** der sogenannten Ausgiessung des Heiligen Geistes. Beim Hören auf diese so ermunternden Worte stehen wir förmlich in einer Warteschleife. Das nachträgliche Weggehen von Jesus war damals für alle Zuhörenden eine gewisse Schwierigkeit. Es kam also auch damals schon auf ihren ausgesprochenen Glauben an, auf ihr Vertrauen zu Jesus. Dass sie sich aber... dennoch.. unbeirrt... bei ihm zu bleiben getrauten, weist bereits auf Grösseres hin. Es war etwas, das bei ihnen erst noch richtig geboren werden musste, **ist doch der Glaube an Jesus Christus**, und **durch Jesus Christus an Gott**, nach Einsicht des Paulus... und noch vieler anderer, allemal **ein Wunder**, oder anders ausgedrückt: Mit unseren Perspektiven, die wir so oft haben, könnten wir..gar nicht **wirklich glauben**. Deshalb war ..verständlicherweise... der Zweifel an Gott ..und an Jesus Christus ..immer wieder ..ein Thema. Wir dürfen das *nie* übersehen, *auch wir* ..an unserer Stelle. Unser Glaube beruht..grundsätzlich auf einer **freien Entscheidung**, und **nur ..wer sich für Gott zu entscheiden** vermag, **erweitert** sich seine Wahrnehmung, gleich einem Wissen: **Durch unsere..gar unerklärliche.. Liebe zu Gott sind wir Geliebte von Gott, gar Erwählte von Gott, und alles, wohlgemerkt auch das Widrige im Leben, selbst das dient uns zum Guten**. Es braucht dazu **schlicht Zugänge**, im Grunde ein **Sehen**, manchmal auch ein **Einsehen**... regelrecht **ungefilterter** Art, dass wir sogar **mehr** von einem **Schauen** ...und **weniger** von einem Sehen reden müssten, was auch heisst, abseits von allem Bedrückenden, das uns ..sonst einholen könnte. **Schauen ist mehr als Sehen**, es ist ein **Wahrnehmen besonderer Zugänge zu Gott, wo wir**

***Menschen die grundsätzlich Angenommenen sind... gleich Kinder in einer Familie, die sich rundherum wohl fühlen.***

Manchmal bin ich aber auch schon irritiert worden, wenn selbst tiefgläubige Christen durch persönliche Schicksalsschläge Zweifel an Gottes Liebe zu äussern begannen, enttäuscht über Gott, der sie als Gläubige.. nach ihrer Meinung.. wie fallen liess, und ich musste mir überlegen: *Geht es da jetzt wirklich um Zweifel an Gott, oder geht es nicht vielmehr um Zweifel an ihnen selbst, ja, ihrer zutiefst verletzten Seele?* Allzu egozentrisch wurde argumentiert, warum sie so tief in Nöte gestürzt waren, etwa durch Krankheit, ...oder allerhand Nachteilen gegenüber anderen Menschen, auf die sie ..gar... eifersüchtig waren. Wir sind so oft in einer Konkurrenzsituation unter Menschen gefangen, wetteifernd mit ihnen, und wir merken gar nicht, dass selbst Nachteile.. oder Unterlegenheiten.. oft Auslöser sind, damit wir gerade zu uns selber zu kommen vermögen, oft genug auch im Bescheiden-werden,..oder anders ausgedrückt, in Demut. ...So oft.. wollen wir nicht merken, wer wir wirklich sind, ja, oftmals unglaublich empfindliche Menschen, die nichts mehr als nach oben drängen, nach selbstsüchtigem Glück, enttäuscht darüber, dass Gott uns sogar ..mit unserer ...selbst zgedachten Vorbildlichkeit... leider viel zu wenig beachtet hatte. Er müsste uns längstens... und das unter allen Umständen.. mit viel Gutem, angenehmem Schönem beschenken, ....wir gar nicht merken wollen, wie wir doch ..für so vieles... zu danken hätten... Es ist nun einmal so: Wer nicht gewisse Abstriche im Leben machen kann, wird es ...auf ganz andere Arten.. *nicht leicht* im Leben haben, vor allem mit sich selber, ja, selbst auch als gläubige Menschen. Glauben hat es eben auch mit **Resilienz** zu tun, mit persönlicher Tragfähigkeit, soll Glauben überhaupt **eine Dimension** in unserem Leben haben. Daran misst sich vor allem unsere **Glaubwürdigkeit** ... und das natürlich ...leider.. und vor allem.. unter uns Menschen!

Ich spüre immer wieder: **Gott gibt uns** ..tatsächlich.. mit **unserer Hinwendung zu ihm**...oft genug..vor allem.. in aller **Stille und Ruhe**... sogar **mehr als genug**, oft genug ...nur schon durch die in uns aufgebauten.. Gedanken, uns bewahrend davor, dass wir nicht plötzlich gar noch zu Rache und Hass hinneigen, ...vielmehr **schlicht zu einem friedlichen Miteinander** fähig sind, und das **voller Güte**, wir förmlich von empathischem **Verstehen geprägt werden**, ja, **was wirklich Sache ist**, ob gut ..oder weniger gut. Die **guten Aspekte** sind allemal **da**, die ganz feinen Gefühle **leben**. Wir bekommen, und das nicht selten ...die richtigen Gedanken.. sogar wie geschenkt, genau **da**, **was uns weiterhilft, Vertrauen schafft**, ...und wo das **nicht möglich** ist, wir neues **Vertrauen entwickeln**

**können, gegenseitige Empathie, ein einander neues Spüren, durchaus aufbauen können, selbst ein friedfertiger Austausch ..möglich wird. Und so ist mir ..schon so oft.. klar geworden, ..real spürbar geworden: Es muss ...irgendwo in uns... eine Kraft verborgen sein, die uns zu Gefasstheit ruft, zu geduldigem Ausharren bestärkt, selbst wenn wir ..dazwischen.. gelegentlich.. in Ungefasstheiten verfallen, das aber nie... auf Dauer. Ich gehe in solchen Situationen davon aus: Es ist tatsächlich Heiliger Geist da, gar in mir, um mich her. Dieser muss.. tatsächlich.. am Wirken sein, regelrecht über mich hinausgreifend.**

Und so ergibt sich für mich eine Perspektive, die mir immer wieder hilft: Ich will, ich kann Gott treu bleiben, auf ihn vertrauen, sogar durch Dick und Dünn hindurch, selbst wenn ich ...oft genug.. nicht immer alles so leicht begreife, gar verdauen kann, ja, was es bei mir alles zu bewältigen gibt!... Doch merke ich immer wieder: **Gott ist ..auf jeden Fall.. grösser ..und umsichtiger, als dass ich es je einmal vermöchte.** Und genauso brachte Paulus immer wieder alles auf den Punkt, gewissermassen auf die Linie, konsequent **in Richtung Hoffnung und Frieden:** Durch Gottes Beistand und Hilfe vermögen wir immer wieder **genügend gelassen** zu werden, **getragen von Gottes Liebe und Kraft.** Diese friedliebende Kraft, die ist... zweifellos...**da, auch heute noch am Werk, selbst wenn erst am nächsten Sonntag Pfingsten ist, das Fest des Heiligen Geistes. Der Geist der Liebe und des Anstandes, der immersuchenden Versöhnung** unter uns Menschen ist **da,** und dieser beeinflusst... zu meiner Freude.. auch mich immer wieder erneut. **Dieser Gottesgeist wirkt, er fasst Fuss, auch an ungewöhnlichen, ungewohnten Stellen, nicht einfach dort, wo es mir passt. Auch andernorts.** Dieser Gottesgeist hilft uns, damit wir in unserem Denken und Entscheiden ..immer wieder.. miteinander.. **zurecht**kommen, bei allen Mängeln und Zweifeln, die uns gelegentlich *halt doch* erfassen. Wir stehen... als Christen ..durch Hinweise und Versprechen **von Jesus selber.. eben doch unter göttlicher Verheissung.** Wir werden ...in unserer Kleinlichkeiten und Bedürftigkeiten **..eben doch immer wieder mit Glauben und neuer Zuversicht ..reich beschenkt, mit Heiligem Geist, dem Anwalt und Helfer zu unserer Rechten...**, nicht zuletzt auch **unter unseren Füßen,** dass wir ..in unserem täglichen Auf und Ab.. **alle-mal gut unterwegs sein können..** und deshalb **gut unterwegs sind.** Die **Zuversicht auf Gott** macht uns **erst richtig stark...**, zugleich aber auch **bescheiden, im tiefsten Grunde auch dankbar,** letztlich.. recht eigentlich **..menschenwürdig,** und das in unserem ganzen Vermögen. Gott sei Dank, dass Gott uns immer noch stärkt, liebevoll in seinen **kräftigen,** wenn auch **unsichtbaren Händen hält,** wo immer wir uns ins Leben hineingeben. **Danke. Amen.**

## Orgelspiel

Fürbitte und **Unser Vater**: Herr, eusre Gott, danke, dass mir im Vertraue zu dir dörfet bete, dankend, dass du eus treu blybscht, dankend, dass *au mir dir treu* dörfet blybe, trotz all eusne Schwächene, die mir in-eus in wahrnehmet. Bewahr du eus vor jedem Hass, hilf eus, friedlich unterwegs dörfe z'sy, ohni Oeberlege-heitsgefühl, eifach mönschlich, gelasse, frohgemuet, au wenn eus längschtens nid immer alles gratet, wie mir gern möchtet. Erbarm du dich all dene Mönsche, die alles viel z'ernscht, viel z'steil aa-göhnd... und denn a sich selber scheiteret. Erbarm du dich dene Mönsche, die uf ungerechti Art drunder chömet und dorom vo Hass ergriffe werdet. Erbarm du dich ganz bsonders au dene Mönsche, die chrank sind... oder mit ihrer Gsundheit im Ungwösse sind. Lass du sie gspüre, dass sie i dyner Hand sind, du sie z'führe weischt, dass sie ganz bsonders au in-ihrne Herze chönnet gsunde, sie zu neuer Frohmuet und Gelasseheit vermöget z'cho. Lass eus jetzt, du güetige Gott, wie-n-en Vatter zu eus allen, a dich rüefe, bete, so, wie eus das Jesus Chrischtus noche-gleit hät: **Unser Vater im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unserer Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.**

Lied 689,1.2.5 **Gott ist getreu, sein Herz, sein Vaterherz, verlässt die Seinen nie. Gott ist getreu. Im Wohlsein und im Schmerz erfreut und trägt er sie. Weicht, Berge, weicht, fällt hin, ihr Hügel. Mein Glaubensgrund hat dieses Siegel: Gott ist getreu. 2. Gott ist getreu. Er ist mein treuster Freund. Dies weiss, dies glaub ich fest, dass er mich nie durch einen argen Feind zu hart versuchen lässt. Er stärket mich nach seinem Bunde in meiner Prüfung tiefster Stund. Gott ist getreu. 5. Gott ist getreu. Vergiss, o Seel, es nicht, wie zärtlich treu er ist. Gott treu zu sein, sei deine Pflicht, solange du denkst und bist. Halt fest an Gott; sei treu im Glauben, lass nichts den starken Trost dir rauben: Gott ist getreu.**

Abdankung der Woche: Es ischt gstorben-und am 24. Mai chirchlich bestattet worde: Hansruedi Heller, wh. gsi am Grubenweg 3 in Grän., gest. im 94. Lj. Trostwort: **Der Herr ist mein Hirt, mir mangelt nichts.** Kurzes besinnliches Orgelspiel

Mitteilungen: Kollekte für Spendgut in unserer Kirchgemeinde, Dank an Christine Stäuble, Heidi Brunner, Anna-Maria Walgis....

Gedicht von Isolde Lachmann: **Hingereichte Zeit**

**Du schenkst mir die Zeit, Herr,  
nicht zum eigenen Besitz.**

**Zeit ist da,  
ausgeteilt,  
hingereicht zu werden  
wie lebendiges Brot.  
Hingereichte Zeit  
wird Nahrung für  
neues Leben.**

**Zeit ist nicht da,  
abgegeben,  
hinterlegt zu werden  
wie eine leblose Sache.  
Hingereichte Zeit  
reicht immer  
mich selber  
mit.**

Lied 346,1-4 **Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, sei mit uns auf unsern Wegen. Sei Quelle und Brot in Wüstennot, sei mit uns mit deinem Segen. Sei Quelle und Brot in Wüstennot, sei mit uns mit deinem Segen. 2. Bewahre uns, Gott, behüte uns Gott, sei mit uns in allem Leiden. Voll Wärme und Licht dein Angesicht, sei nahe in schweren Zeiten. Voll Wärme und Licht dein Angesicht, sei nahe in schweren Zeiten. 3. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, sei mit uns vor allem Bösen. Sei Wille und Kraft, die Frieden schafft, sei in uns, uns zu erlösen. Sei Wille und Kraft, die Frieden schafft, wie in uns, uns zu erlösen. 4. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, sei mit uns durch deinen Segen. Dein Heiliger Geist, der Leben verheisst, sei um uns auf unsern Wegen. Dein Heiliger Geist, der Leben verheisst, sei um uns auf unsern Wegen.**

Segen:

**Gott, segne uns!  
Wirf deinen zärtlichen Blick auf uns  
und die ganze Welt.  
Der Du Weggefährte bist,  
Bruder und Freund**

***und Jesus von Nazareth heisst:  
Nimm uns bei der Hand und führ uns Wege,  
die zum Leben führen.  
Der Du Geist bist und Licht, Liebe und Leben  
und uns allen ins Herz gegeben bist:  
Lass dich erfahren als kostbaren Schatz. Amen.***

Orgelspiel

Pfr. Fritz Holderegger, Gässlimattweg 5, 5703 Seon, Tel. 062 775 80 08